

Erfassung der Elster *Pica pica* und Aaskrahe *Corvus corone* in Magdeburg 1995/96

Counting of Magpie *Pica pica* and Carrion Crow *Corvus corone* in Magdeburg 1995/96

Von E. Briesemeister

Summary

From February to March 1995 breeding pairs of Magpie were recorded in the district of Magdeburg (Sachsen-Anhalt). On an area of 195 km² 197 occupied nests were counted and the total population is estimated of about 225-230 territorial pairs (1.2-1.3 RP/km²). Highest settlement densities are in the city with 6.5 RP/km² (1995) and 8.0 RP/km² (1996), also in the area of the port and around rubbish disposal sites. On 25 km² fields and open landscape the Magpie is missing.

In 1995 and 1996 the Carrion Crow *Corvus corone* was counted in the city of Magdeburg (3.4 km²). With 9 RP (2.6 RP/km², 1995) and 13 RP (3.8 RP/km², 1996) the density is clearly lower than that of Magpie.

Vorbemerkung: In dieser Erfassung werden lediglich Ergebnisse der Feldbeobachtungen dargestellt. Mögliche Ursachen ablaufender Veränderungen und Bemerkungen zur Lebensstrategie unserer Rabenvögel sind vielfach in ornithologischen Schriften veröffentlicht (z.B. BEZZEL 1992, 1993, EPPLE 1997, KOOIKER 1994, PLATH 1988, REICHHOLF 1993); sie sollen hier nicht wiederholt werden.

Gebiet und Methode

Bearbeitet wurde der Stadtkreis Magdeburg, der sich nach der Eingemeindung der Ortsteile Pechau, Randau und Kalenberge auf insgesamt 193 km² vergrößert hat. Der Anteil der bebauten Fläche einschließlich Gartenanlagen, Bungalow-Siedlungen und Campingplätzen liegt bei etwa 100 km² (= 52 %).

Von Mitte Februar bis Anfang April 1995 wurden mit einem Zeitaufwand von 51 h zu Fuß (103 km) und 38,5 h mit dem Fahrrad (298 km) die Nester der Elster erfaßt. Auf etwa 50 km² erweiterten Stadtzentrums wurde 3mal gezählt, die Auenbezirke aus Zeitmangel nur einmal. Zudem erfolgte an drei Tagen die Erfassung des 18 km langen, sonst schwer zugänglichen Bundesbahngelandes aus der fahrenden S-Bahn zwischen den Haltepunkten Barleber See und Bahnhof Magdeburg-Südost. Es wurden nur die von Elstern angeflogenen Nester als besetzt gewertet.

Eine gleichzeitige Erfassung der Aaskrähe erfolgte 1995 und 1996 nur im Stadtzentrum (Abb. 2). Die Erfassung der Krähen ist wesentlich schwieriger, da späterer Brutbeginn und der hohe Anteil an Nichtbrutern intensiverer Beobachtungzeit bedarf.

Ergebnisse

Die Verteilung im Raum ist in Abb. 1 dargestellt. Es wurden 197 von Elstern angeflogene Nester auf einer Fläche von 195 km² erfaßt. Die miterfaßten Quadranten M16 und N16 liegen schon im Kreis Jerichower Land. Bei einer kalkulierten Dunkelziffer von 15 %, weil beispielsweise nicht alle Flächen zugänglich sind und einige Nester übersehen wurden, wird der tatsächliche Bestand zwischen 225-230 Revierpaaren (RP) geschätzt. Daraus errechnet sich eine mittlere Dichte von 1,2-1,3 RP/km² für die Gesamtfläche.

Einige Angaben zur Siedlungsdichte außerhalb des Stadtzentrums: Höchste Siedlungsdichte 6,5 RP/ km² im Magdeburger Hafengelände und um die Mülldeponie Berliner Chaussee. Im Magdeburger Zoo, um die Mülldeponie am Westerhüser Park und im Bereich der Zeltplätze am Zuwachs bei Gerwisch 5,0 RP/km².

Elsternfreie Gebiete: 4 km² Feldflur mit Kleingehölzen in Magdeburg-Diesdorf (80 % der Fläche Rapsanbau), 8 km² um die Sohlener Berge, 13 km² Grünlandbereich von Magdeburg-Prester bis Kalenberge. In den Dörfern Pechau, Randau und Kalenberge wurden ebenfalls keine besetzten Nester gefunden. Nur am Zeltplatz im Umflutkanal bei Pechau befand sich ein besetztes Nest. In den riesigen Kasernenanlagen in Magdeburg-Cracau und Prester sind nach dem Abzug der Roten Armee nur noch unbesetzte Nester vorhanden. Die Elstern haben dieses Gebiete weitgehend verlassen. Es kann weiterhin festgestellt werden, daß Großparks und Großfriedhöfe nur im Randbereich besiedelt sind. In Kleinparks und parkartigen Villenvierteln dominiert die Aaskräh.

Jede Schule und jeder Kindergarten hat sein Elsternpaar. Sind diese Einrichtungen nicht in Funktion, verschwinden die Elstern offensichtlich. Sinngemäß gilt dies auch für die Industriebrachen Großgaserei, Kraftwerk Rothensee und die Schwermaschinenbaubetriebe Karl-Liebknecht und Ernst-Thälmann.

Die in Abb. 1 eingetragenen Nester außerhalb der urbanen Zone sind bis auf ein Paar doch alle im erweiterten Bereich menschlicher Aktivitäten angesiedelt. Nur im Quadranten P5/4 am Einfluß der Ehle in den Umflutkanal ein futtertragendes Elsternpaar in einer Schlehe gefunden. Mit 51 % ist die Pyramidenpappel die dominante Baumart zur Nestanlage, vor der Schwarzpappel mit 19 % und der Esche mit 5,6 % . Weitere 13 Baumarten wurden zwischen 0,5 und 3,8 % Anteil als der Nestanlage genutzt (n = 182).

Die Nesthöhen reichen von minimal 2,50 m (2x) bis mehr als 25 m (13x), im Mittel liegt die Nesthöhe bei 16,5 m (n = 182). Der geringste Abstand eines Nestes zu einem bewohnten 4geschossigen Wohnblock wurde mit 4 m vermessen. An einem Wohnungsneubau in Magdeburg-Sudenburg fuhr der Ausleger des Montagekranes 5 m an den eifrig bauenden Elstern vorbei.

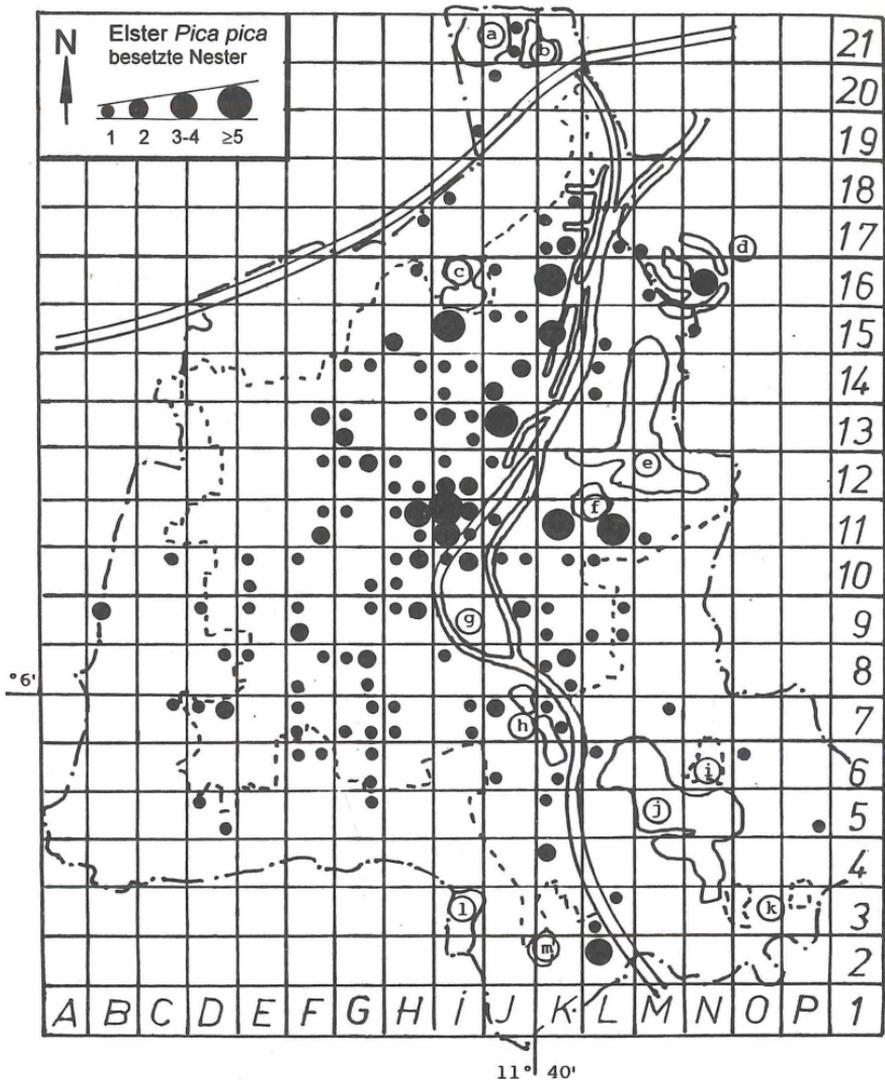


Abb. 1. Verbreitung der Elster im Stadtkreis Magdeburg 1995. Rastergröße: 1 km²; Größenklassen: 1, 2, 3-4 und 5 besetzte Nester pro/km²; Stadtkreisgrenze: Strich-Punkt-Linie, Grenze des bebauten Gebietes: gestrichelt; a: Barleber See I, b: Barleber See II, c: Neustädter See, d: Zeltplätze im Zuwachs, e: Biederitzer Busch, f: Mülldeponie Berliner Chaussee, g: Stadtpark, h: Salbker See, i: Pechau, j: NSG Kreuzhorst, k: Randau-Calenberge, l: Sohlener Berge, m: Mülldeponie am Westerhüser Park.

Diskussion

Eine flächendeckende Bestandserfassung der Elster lag bisher nicht vor. Lediglich 1956 fand eine Elstern- und Krähenbekämpfung durch Kleingartenvereine, Jagdkollektive und Feuerwehr unter Federführung der "Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Magdeburg" statt. Die Bekämpfung erfolgte durch Abschluß von 85 Elstern, durch Auslegen von 520 Gifteiern und durch Ausspritzen der Nester durch die Feuerwehr mit hohem technischen Aufwand, großem Wasserverbrauch, aber sehr geringem Erfolg. Insgesamt wurden bei dieser Aktion 174 Elster- und 22 Krähenester erfaßt (KURTHS 1956). Eine detaillierte Ortsbezeichnung ist leider nicht angefügt. Trotzdem ist die Veröffentlichung, für deren Überlassung J. KURTHS hier Dank gesagt werden muß, äußerst aufschlußreich. Danach hat sich der Elsternbestand im Stadtgebiet nicht so dramatisch vergrößert, wie oftmals und ohne Sachkenntnis behauptet wird. Wenn man einmal davon ausgeht, daß weder 1956 mit 174 erfaßten Nestern, noch 1995 mit 197 befohlenen Nestern der Bestand restlos erfaßt worden ist, so hat rechnerisch nur ein 13 %iger Bestandsanstieg stattgefunden. Verändert hat sich möglicherweise nur das (Siedlungs-)Verhalten der Elstern (ihre Anwesenheit im Stadtzentrum), und damit ihre Auffälligkeit.

1956 konnten noch keine Elstern im Stadtzentrum brüten, der Wiederaufbau der völlig zerstörten Innenstadt begann erst 1951. Wann genau die Elster das Zentrum besiedelt hat, läßt sich nicht mehr ermitteln. Aus eigenen Tagebucheinträgen geht nur hervor, im April 1992 2 Paare brütend im Wohngebiet und am 7.6.1992 1 BP mit 5 flügel Jungvögeln vor meinem Schlafzimmerfenster auf einer Rasenfläche. Vermutlich hat in Ostdeutschland die Besiedlung der Stadtzentren etwas später als in Westdeutschland begonnen, denn PLATH (1985) führt die Elster für 1972-1984 noch nicht für Rostock Lütten Klein auf. Die innerstädtischen Erfassungen von KOOIKER (1994) beginnen in Osnabrück aber schon 1984, woraus man wohl bei heutiger Sachkenntnis ableiten kann, in den Altbundesländern begann die Ausräumung der freien Landschaft, und damit veränderte Überlebensstrategien für die Elstern früher als in der ehemaligen DDR (GEORGE 1995). Die veränderten Lebensbedingungen der Elster in Ostdeutschland werden wohl erstmalig durch PLATH (1988) für Mecklenburg publiziert.

Ob es durch die Einwanderung der Aaskrähne in den innerstädtischen Lebensraum in absehbarer Zeit zu einem Rückgang der Elster kommen wird, bleibt abzuwarten. Dem Lebensraum "Großstadt" muß wohl seitens der Ornithologen mehr Beachtung geschenkt werden. Meines Erachtens ist es nur eine Frage der Zeit, bis sich Mäusebussard und Rotmilan als Brutvögel auch in Magdeburg angesiedelt haben. Schon bei der 95er Erfassung wurden im Handelshafen Ansätze einer Revierbesetzung durch den Rotmilan beobachtet.

Als Abschluß zu dieser Thematik einige Bemerkungen von REICHHOLF (1993): „Die Tatsache, daß heute im Stadtgebiet von München mehr Brutvogelarten und die meisten davon in erheblich größerer Häufigkeit als im Landesdurchschnitt vorkommen, bedeutet, daß auch die Großstadt als

Lebensraum für Tiere und Pflanzen beachtet werden muß, und nicht nur naturnahe Hochmoore, Flußauen oder Naturseen ... Aber die Natur ist nicht statisch - glücklicherweise! Wer das 'Gleichgewicht der Natur' erhalten will, meint mehr seine eigene statische Sicht. Das Kommen und Gehen der Arten ist suspekt. ...Was selten wird oder gar gefährdet ist, gehört zu den 'guten

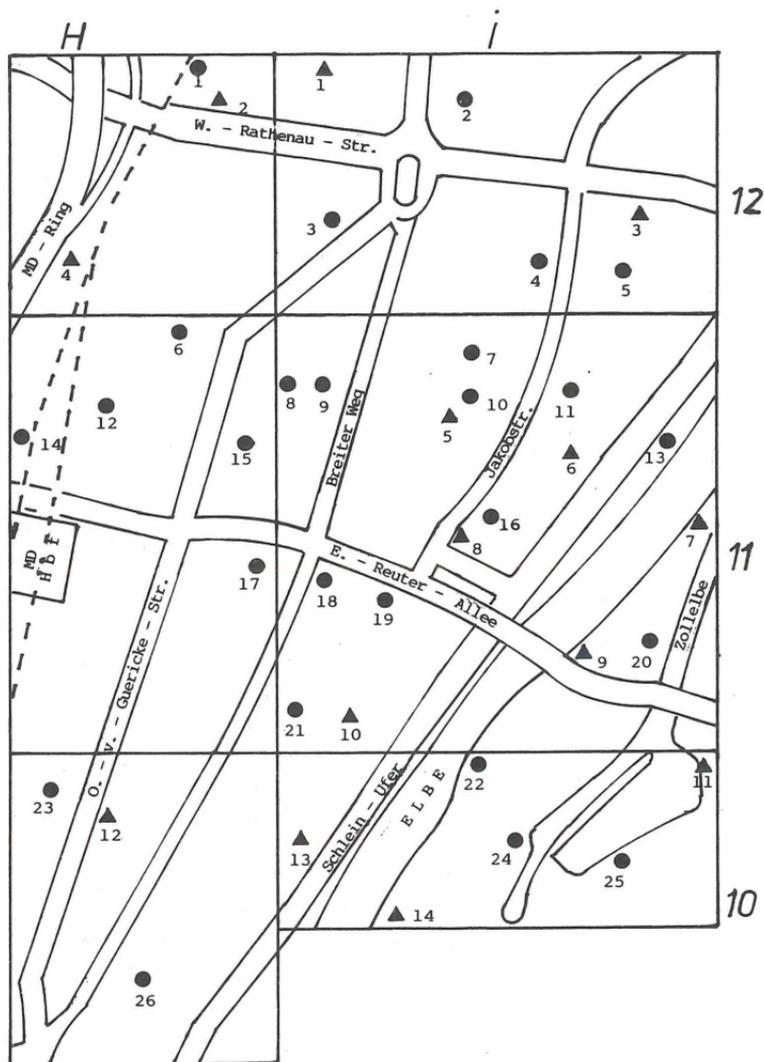


Abb. 2. Besetzte Nester von Elster (schwarze Punkte) und Aaskrähe (Dreiecke) im Zentrum Magdeburgs 1996.

Arten', um die sich der Naturschutz bemühen muß. Die häufigen Arten dagegen werden als die minderwertigen eingestuft, um die man sich nicht nur nicht zu kümmern braucht, sondern die sogar bekämpft oder zumindest 'reguliert' werden müssen, damit sie nicht 'überhand' nehmen."

Zusammenfassung

Vom Februar bis April 1995 erfolgte eine Bestandserfassung der Elster im Stadtkreis Magdeburg. Auf einer Fläche von 195 km² wurden 197 beflogene Elsternester kartiert, der Gesamtbestand mit 225-230 Revierpaaren (1,2-1,3 RP/km²) angenommen. Höchste Siedlungsdichten sind im Stadtzentrum mit 6,5 RP/km² (1995) und 8,0 RP/km² (1996), hohe Dichten außerdem im Hafengelände und Umfeld von Mülldeponien. In der freien Feldmark auf 25 km² Fläche fehlt die Elster.

1995 und 1996 wurde im Stadtzentrum (3,4 km²) zusätzlich die Aaskrähne erfaßt. Der Bestand liegt hier mit 9 RP (2,6 RP/km², 1995) und 13 RP (3,8 RP/km², 1996) noch deutlich unter dem der Elster.

Literatur

- BÄHRMANN, U. (1968): Die Elster. Neue Brehm-Bücherei 393. Wittenberg Lutherstadt.
- BEZZEL, E. (1992): Liebes, böses Tier: die falsch verstandene Kreatur. München. S.144-146.
- (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Nonpasseriformes. Wiesbaden. S. 531-538, 560-566.
- EPPLE, W. (1997): Rabenvögel : Göttervögel - Galgenvögel; ein Plädoyer im „Rabenvogelstreit“. Karlsruhe.
- GEORGE, K. (1995): Neue Bedingungen für die Vogelwelt der Agrarlandschaft in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung. Orn. Jber. Mus. Heineanum **13**: 1-25.
- KOOIKER, G. (1994): Weitere Ergebnisse zum Einfluß der Elster *Pica pica* auf Stadtvogelarten. Vogelwelt **115**: 39-44.
- KURTHS, J. (1956): Die Elster-und Krähenbekämpfung in Magdeburg. VII. Mittbl. Bezirksfachausschusses „Orn. u. Vogelschutz“ (Kulturbund Magdeburg).
- PLATH, L. (1985): Besiedlung eines Neubaugebietes durch Vögel - Ergebnisse 13jähriger Bestandserhebungen. Falke **32**: 335- 342.
- (1988): Habitatverschiebung bei der Elster? Falke **35**: 27-28.
- REICHHOLF, J.-H. (1993): Comeback der Biber. Ökologische Überraschungen. München.
- SCHÖNBRODT, R., & T. SPRETKE (1989): Brutvogelatlas von Halle und Umgebung. Halle.
- ZANG, H. (1997): Der Brutbestand von Rabenkrähne *Corvus c. corone* und Elster *Pica pica* 1996 in 6 Städten Niedersachsens. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. **29**: 135-139.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Briesemeister Erwin

Artikel/Article: [Erfassung der Elster *Pica pica* und Aaskrähe *Corvus corone* in Magdeburg 1995/96 109-114](#)